

„Wie auch Menschen, empfinden Tiere zu schnelle Kontaktaufnahme und übergriffiges Anfassen als unangenehm. So ist es gut, wenn man Kindern erklärt, dass man einen frei laufenden Hund erst von Weitem grüßt. Wenn der Hund freudig und neugierig reagiert, geht man mit dem Kind in die Hocke und wartet, bis der Hund Kontakt aufnimmt. Freundliches Reden und nicht zu langes Anstarren hilft dem Tier, Vertrauen aufzubauen. Man kann dieses Begrüßungsritual mit Kleinkindern daheim im Rollenspiel üben. Hunde an der Leine werden nie direkt angesprochen. Es ist höflich, erst den Hundebesitzer zu fragen, ob ein Kontakt zum Hund erwünscht ist. Wichtig ist immer: Das Tier ist kein Streichelobjekt, sondern ein Beziehungspartner. Erwachsene sollten vorausschauend entscheiden, ob ein Tier gepflegt und gesund aussieht. Und selbstverständlich: Am Ende einer Begegnung steht immer der Dank für das Zusammensein und ein netter Abschiedsgruß.“



Umgang mit fremden Hunden

Unsere Tochter liebt Hunde und geht auf der Straße furchtlos auf jeden zu und will ihn streicheln. Ich sehe das mit gemischten Gefühlen, will aber auch nicht, dass sie Angst vor den Tieren entwickelt. Was kann ich tun?

Simone Meyer-Grevert, per E-Mail

Dazu **Dr. Carola Otterstedt**, Verhaltensforscherin und Leiterin der Stiftung Bündnis Mensch und Tier.

Haben Sie auch Fragen? Dann schreiben Sie uns, wir kümmern uns darum: ÖKO-TEST-Magazin, Kasseler Straße 1a, 60486 Frankfurt